

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Anja Burkhardt
Stadtrat Dr. Reinhold Babor
Stadträtin Sabine Bär
Stadträtin Heike Kainz

ANTRAG

06.07.2018

Mehr geneigte Dächer für München - Eine Alternative in der Schuhschachteldebatte

Bei allen zukünftigen städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen ist alternativ im Wettbewerbsverfahren die Ausführung mit geneigten Dächern zu prüfen. Insbesondere bei Maßnahmen, die in der Nachbarschaft auf mindestens einer Seite durch Bestand mit geneigten Dachformen geprägt ist. Dabei ist darauf zu achten, dass beide Varianten die gleiche geforderte Wohnfläche aufweisen. Gegebenenfalls kann aus gestalterischen Gründen auf den regelmäßig geforderten profilüberragenden Hochpunkt verzichtet werden. In Ausnahmen kann von der Prüfung abgesehen werden, wenn der Wettbewerb Teil einer Planung ist, die bereits überwiegend durch Flachdächer geprägt ist. Allerdings sind auch hier Übergangszonen zum Bestand gesondert zu behandeln.

Begründung:

- Das geneigte Dach hat bei uns nicht nur eine lange Tradition sondern ist die überwiegend ausgeführte Dachform innerhalb der Stadtgrenze Münchens.
- Seit einem nicht fest auszumachenden Zeitpunkt werden insbesondere bei städtebaulichen Projekten aber auch Einzelmaßnahmen bereits in der Auslobung der Wettbewerbe Flachdächer vorgegeben oder es wird suggeriert, dass mit Flachdächern zu planen ist. Dies grenzt die Kreativität der Planer unverhältnismäßig stark ein.
- Flachdächer sind teurer als geneigte Dächer, da sie in ihrer Kostenbilanz auch heute noch in der Regel höhere Instandhaltungskosten verursachen, als geneigte Dächer. Außerdem kann mit guter Planung, ein Satteldach erheblich Zeit und Kosten sparen, wie einige WFA Projekte der GWG z.B. beweisen.

- Inzwischen wird immer wieder von einer Ausführung zur Nutzung als Dachgarten aus Kostengründen abgesehen, erfüllt also seinen Zweck nicht mehr.
- An anderer Stelle, gleichen öffentliche Plätze regelmäßig Betonwüsten, weil man wegen den Kosten im Unterhalt auf Rasenflächen verzichtet und um Baumstämme Baumscheiben legt, wo reales Grün geschaffen werden könnte.

Initiative:

Anja Burkhardt
Stadträtin

Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

Heike Kainz
Stadträtin